

Ökumenischer Gruß zu Weihnachten 2020 und Neujahr 2021





Ein weißes Haus, wie im Bauhausstil –
darin der Spitzbogen eines Fensters, wie aus einer
gotischen Kathedrale

Die Rot-Orange-Töne: Wie eine Rose?
Oder wie eine lodernde Flamme?

Mitten drin: ein kleines Kind – Jesus in der Krippe?
Die Farbe: braun, auch in den Hintergrund
übergehend – auf Sackleinen; menschlich.

Ganz ruhig und friedlich liegt das Kind da – geborgen und umstrahlt.
Weihnachtsidylle.

Bei genauerem Hinsehen: Die Decke wie ein Brotlaib. Brot für die Welt, für uns?
Und noch näher betrachtet: Ein Kreuz auf dem Laib – dem Leib?
Erinnerung: Segnen des Brotlaibs vor dem Aufschneiden?
Oder Vorausschau: Das Leben des Kindes wird durch-kreuz-t sein.

Das dunkle Rot: wie eine Rose, die aus dunklem, wilden Wurzelreich wächst.
Aber stabil, tragend.

Und die Blüte tut sich nach oben auf, wird hell und strahlend –
durchstrahlt alles und erhellt alles.
Nimmt die Form einer Flamme an, die wärmt und leuchtet.

Bewegung und Dynamik,
aber zugleich grenzenlose Ruhe, Frieden und Geborgenheit ausstrahlend.

Die weißen Linien:

Im mittleren Bereich rechts, sozusagen im Blickfeld des Kindes: die Kirche, der
Wohnort Gottes. Mit festem Fundament und mit Fenstern, durchlässig auf die
Welt hin.

Doch auf der linken Seite schon durchbrochen. Erschüttert?
Übergehend in den äußeren Bereich, wie zusammengesetzt und
ineinandergefügt: Umrisse eines menschlichen Wohnhauses.

Und überhaupt: alles ineinander übergehend, verwoben, verwurzelt:

Das kleine unschuldige Kind – dem das Kreuz schon aufgedrückt ist.

Das Kind, friedlich und geborgen, noch passiv – aber hineingenommen in eine Bewegung, die nach außen drängt, mitnimmt und entfacht. Uns?

Das Kind in braunem Sackleinen, ganz Mensch wie wir – und doch mit Dynamik und Kraft, die alles durchdringt, umfängt, hellmacht. Göttlich?!

Das Bild stammt von Stefanie Bahlinger und ist eine Interpretation der Losung, unter die die evangelischen Christen das Jahr 2021 gestellt haben:

„Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist.“ (Lukas 6,36)

Das Wort ist zunächst gesprochen in eine zutiefst unbarmherzig scheinende Welt, die überschattet ist von der uns alle bedrückenden und stark einschränkenden Corona-Pandemie, von einer Amokfahrt durch die Trierer Innenstadt, die uns entsetzt und voller Mitgefühl zurücklässt, von unmenschlichen Flüchtlingschicksalen und zerstörenden Umweltkatastrophen, von so manchem unbarmherzigen Schicksalsschlag, den das Leben jedem und jeder von uns ganz persönlich zugefügt hat.

Und dennoch:

Mitten in aller Unbarmherzigkeit gibt es den barmherzigen Gott,
der das kleine Kind umfängt und trägt,
der selbst das Kind ist, das uns Menschen umfängt, hält und trägt.

Und es gibt Menschen,
die nicht nur nach dem schauen,
was gerecht wäre, was der andere verdient hätte,
die barmherzig handeln.

Was ist das eigentlich: **barm-herzig** sein und handeln?

Ein Herz haben für die, die Not leiden.

Da geht was ans Herz, nicht nur in den Kopf.

Es ist mehr als Mitgefühl, Mitleid –

Das Herz schwingt, es schlägt, schlägt für einen anderen.

Beherzt drängt es zum anderen hin,

möchte mit aller Energie und Kraft Grenzen überwinden ...

Und eine solche Barmherzigkeit hat ihr Vorbild, ihre Vollendung
in der Barmherzigkeit des Gottes, an den wir glauben.

Es ist ein Gott, der heruntergekommen ist zu uns Menschen,
ganz klein und schwach,
der sich einer unwirtlichen, unmenschlichen Welt ausgesetzt hat.
Es ist ein Gott, der sich hat anrühren lassen vom Leid der Menschen,
dem die Not der Menschen ans Herz ging,
den es gedrängt hat zu denen am Rande, den Ausgestoßenen,
ja auch zu den Gescheiterten, den Schwachen, den Sündern ...
Es ist ein Gott,
der Vergebung und Versöhnung erfahren lässt,
der heil macht, der Kraft und Mut gibt,
der die Menschen verändert und zu einem neuen Leben befreit ...

Ein Gott, der uns mit seiner Barmherzigkeit beschenkt und aufrichtet
und uns die Kraft gibt, selber barm-herzig zu sein ...

Marlies Lehnertz-Lütticken

(Anregungen aus „Auslegung der Jahreslosung“, www.jahreslosung.eu)

**Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist.
Herzliche Einladung zum
Ökumenischen Video-Neujahrgottesdienst
aus der „Kirche zum Erlöser (Konstantin-Basilika)
am 01.01.2021**

Da die evangelische Kirche momentan auf Präsenzgottesdienste verzichtet,
hat sich das Vorbereitungsteam für die Form des Videogottesdienstes entschieden.
Er ist zu finden am 01.01.2021 ab 18:00 Uhr über den **Offenen Kanal** und
Youtube oder die **Homepage der evangelischen Gemeinde** (www.evangelisch-trier.de).

Der Arbeitskreis Ökumene / Stadt Trier

